

Einwohnerantrag ,Gesamtmobilitätskonzept für die Große Kreisstadt Bretten‘

Gliederung: Einwohnerantrag
 Begründung zum Einwohnerantrag
 Erläuterungen zum Einwohnerantrag
 Vertrauenspersonen

Einwohnerantrag

Wir beantragen die zeitnahe Beauftragung eines Gesamtmobilitätskonzeptes für die Große Kreisstadt Bretten

- (1) mit einer umfänglichen Betrachtung aller Mobilitätsarten und deren Vernetzung,**
- (2) auf Grundlage definierter Rahmenbedingungen und Ziele sowie**
- (3) unter Einbeziehung der Anregungen aus Bürgerschaft und Fraktionen.**

Begründung des Einwohnerantrages

Für die Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität in Bretten ist es erforderlich, dass die bestehende Verkehrsbelastung durch zeitnahe und wirksame Maßnahmen verringert wird. Die bestehenden Verkehrsprobleme in Bretten lassen sich nur durch ein Gesamtkonzept zukunftsfähig und nachhaltig lösen, wenn das Thema auch mit Priorität und Nachdruck in Stadtverwaltung und Gemeinderat bearbeitet wird. Die derzeitige Planung für eine Ortsumgehung B 294 wird weder zeitlich noch inhaltlich in den nächsten Jahren zu einer wirksamen Entlastung beitragen. Deshalb muss Bretten seine eigenen Entlastungspotenziale aktiv angehen und Maßnahmen dazu umsetzen. Dieses möchten wir wieder in den Mittelpunkt rücken und die Diskussion und den Austausch dazu aktiv in Gang bringen.

Unser Ziel ist es, mit diesem Einwohnerantrag Geschwindigkeit in diesen Prozess hineinzubekommen und die Beauftragung zeitlich zu forcieren. Nur so kann die zeitnahe Entwicklung und Umsetzung eines qualifizierten Mobilitätskonzeptes zu einer spürbaren Verbesserung der Lebensqualität in Bretten beitragen.

Begründung der Punkte (1) – (3) des Einwohnerantrages

- (1) Umfängliche Betrachtung aller Mobilitätsarten und deren Vernetzung:
Durch die Auswahl eines Büros mit professioneller Expertise in allen Mobilitätsarten (Fußgänger/ Fahrradfahrer/ Kraftverkehr/ ÖPNV) und deren Vernetzung kann Bretten sein gesamtes Potential zur Verkehrsentslastung ausschöpfen. Diese Vielfalt bietet eine breite Basis für die Entwicklung eines wirksamen und zukunftsfähigen Gesamtverkehrskonzeptes für Bretten. Durch ein solches Konzept wird es möglich, kurz-, mittel-, und langfristige Maßnahmen sinnvoll aufeinander abzustimmen und zügig mit der Umsetzung zu starten.

(2) Definierte Rahmenbedingungen und Ziele als Grundlage:

Die Formulierung eines konkretisierten Zielrahmens als Grundlage dieses Konzeptes gibt dem externen Büro klare Orientierung. Der Stadt und dem Gemeinderat bietet sich mit den von ihnen formulierten Zielen zudem eine professionelle Basis zur Qualitätssicherung. Prozess und Ergebnis sind damit für alle Beteiligten transparent und nachvollziehbar.

(3) Einbeziehung der Anregungen aus Bürgerschaft und Fraktionen:

Die Einbeziehung von Anregungen aus einem repräsentativen Beteiligungsverfahren und aus Bürgerschaft und Fraktionen ermöglicht dem externen Büro die Nutzung eines breiten Insiderwissens aus unterschiedlichsten Zielgruppen. Die Einbeziehung der Bürgerschaft und der gegenseitige Austausch zu diesem Thema steigert zudem die Akzeptanz und Mehrheitsfähigkeit eines solchen Konzeptes im Gemeinderat.

Erläuterungen zum Einwohnerantrag

Mobilität bedeutet Lebensqualität, durch die Erreichbarkeit der wichtigsten Orte in der Stadt - aus allen Stadtteilen und für alle Altersgruppen. Die dauerhafte Sicherung und Gewährleistung nachhaltiger und moderner Mobilität ist ein wichtiges verkehrspolitisches Ziel der grün-schwarzen Landesregierung. Aktiv macht sie sich für zukunftsfähige Mobilitätskonzepte stark, initiiert Maßnahmen und fördert dazu konkrete Projekte.

Auch für die Große Kreisstadt Bretten ist die Entwicklung eines Gesamtmobilitätskonzeptes von zentraler Bedeutung.

zu (1) Umfängliche Betrachtung aller Mobilitätsarten und deren Vernetzung

Wir beantragen die Auswahl eines externen Büros, das eine professionelle Expertise in allen Mobilitätsfeldern und deren Vernetzung aufweist:

Für Fußgänger, Fahrradfahrer, den Kraftverkehr, ÖPNV und Carsharing

zu (2) Definierte Rahmenbedingungen und Ziele als Grundlage

Definition eines Konzeptrahmens, z.B.:

- Betrachtung des gesamten Stadtgebietes Bretten inkl. aller Ortsteile
- Berücksichtigung der Mobilität aller Zielgruppen
Kinder/ Schüler/ Berufstätige/ Familien/ Rentner
- Berücksichtigung aller Verkehrsströme
Fußgänger/ Fahrradfahrer/ Kraftverkehr/ ÖPNV

- Portfolio mit Maßnahmen, die kurz-, mittel-, und langfristig wirken (Zeitraum von wenigen Monaten, 1-2 Jahren und ca. 5 Jahren)
- Definition der Zeitschiene: Beauftragung/ Konzeptvorlage/ Umsetzung

Definition von Zielen, z.B.:

- Steigerung des Verkehrsflusses für alle Verkehrsteilnehmer
- Steigerung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Reduzierung des PKW-Verkehrs durch attraktive Angebote in anderen Verkehrsarten
- Stärkung der Erreichbarkeit der Innenstadt über ÖPNV
 - a) aus den Ortsteilen zur Grundversorgung sowie
 - b) auch landkreisübergreifend (z.B. Bretten-Pforzheim) für Pendler
- Stärkung der nichtmotorisierten Verkehrsarten im Pendlerverkehr zu den Arbeitsplätzen in Bretten
- Ausbau des Wegenetzes für Fahrradfahrer; durchgehende Wegeführung bei hoher Sicherheit und Attraktivität (z.B. zu Schulen, Turnhallen, Haltestellen etc.)
- Berücksichtigung von Tourismus und Freizeitzielen im Wegenetz
- Förderung alternativer Mobilitätskonzepte
- Reduzierung der Umweltbelastung (Lärm, Feinstaub, CO², Stickoxid)

zu (3) Einbeziehung der Anregungen aus Bürgerschaft und Fraktionen

- Aufbau einer umfassenden Kommunikationsplattform in der gesamten Themenbreite der Verkehrsentwicklung
- Durchführung eines Beteiligungsverfahrens auf der Grundlage einer repräsentativen Teilnehmerauswahl

Vertrauenspersonen des Einwohnerantrages

Kathrin Breuer
Gottlieb-Daimler-Straße 12
75015 Bretten

Frank Schneiderei
Gottlieb-Daimler-Straße 25
75015 Bretten